

UNTERWEGS

Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 60 | Juli 2013

Der Glockenturm

wurde aufwändig saniert >> Seite 5

Konfirmation 2013

Ein Rückblick >> Seite 10

150jähriges Jubiläum

der Astrid-Lindgren Schule Gelmer >> Seite 17

Gemeindefest 2013

Impressionen vom Fest >> Seite 19

Die Kinderbrücke

feierte 40jähriges Bestehen >> Seite 23

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 60 | Juli 2013

- Auf ein Wort** | Zeit für Ruhe und Erholung.....3
- Unser Glockenturm** | wurde saniert.....5
- Wenn der Schuh drückt** | das Sozialbüro.....6
- Ökumenischer Gottesdienst** | zu Pfingsten7
- Treffpunkt 60±** | Wasserburgenfahrt8
- Konfirmation 2013** | Impressionen 10
- JuMi Ausbildung** | Wer macht mit? 14
- Homepage** | wurde leider gehackt..... 14
- St. Petronilla** | Grußwort von Jürgen Streuer..... 15
- Kirche für Kinder** | Angebote der Gemeinde 16
- Jubiläum** | 150 Jahre Astrid-Lindgren Schule 17
- Gemeindefest 2013** | Impressionen..... 19
- Krabbelgottesdienst** | letzte Themen 22
- Kinderbrücke** | 40jähriges Jubiläum 23
- Kinderkirche** | Neues vom Raben Gustav..... 27
- Schloss Burg** | Ausflug der neuen Konfis 29
- Und weiter geht's** | mit den Projekten 31
- Amtshandlungen** | Taufen, Trauungen, Bestattungen.... 32
- Kirchliche Termine** | Gottesdienste, Themen etc. 33
- Das Presbyterium** | Kontaktdaten 35
- Die Woche in der Gemeinde** | Allgemeine Übersicht 36
- Wir sind zu erreichen** | Kontaktdaten und mehr..... 36

Impressum

Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Handorf
Kirschgarten 28a | 48157 Münster

Erscheinung Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr

Redaktion Reinhard Witt (RW) | Dr. Christian Peters (CP) | Jörg Tettenborn (TET)
Giesela Tietz (GT) | Astrid Normann (AN) | Manfred Märtens (MM) | Petra Schnell (PS)
Dipl.-Des. Ralf Heyer | 48157 Münster | www.der-formfinder.de

Layout gemeindebrief@zionskirche.com

Datenbeistellung i.d.R. beigestellt vom Verfasser des Artikels

Bilddaten Copy Center CCC GmbH | 48147 Münster

Druck

Auf ein Wort

Zeit für Ruhe und Erholung

Nur ein winziger Augenblick, doch dieser ganz dicht, ganz voll. Ein Blick auf die Berge oder zum Meer. Sonne. Luft und Weite. Eine winzige Ewigkeit, in der einfach alles stimmt. Und das Herz ist voll: Staunen, Zufriedenheit, Dankbarkeit. Alles in einem sagt: "Es ist gut. Es ist gut so, wie es ist."

Man muss nicht an Gott glauben, um so zu fühlen. Aber manchmal öffnet sich in solchen Augenblicken ein Stück Himmel. Ein Stück Ewigkeit. Und auf einmal liegt es so nahe, "Danke" zu sagen. Auf einmal ist es stimmig.

Menschen haben zu allen Zeiten solche Erlebnisse gehabt. Wo man etwas Größeres, etwas von Gottes Segen – vielleicht nur einen Hauch – am eigenen Leib erfährt. Trotz und mitten in allem: Ein tiefes Gefühl von Gelassenheit. Innere Ruhe, stille Freude.

Heute ist die Sehnsucht nach solchen Erfahrungen groß. Sie wächst Jahr um Jahr. Denn in unserer hektischen und unübersichtlichen Welt ist das Bedürfnis nach Ruhe und der Gelassenheit, die in solchen Augenblicken liegt, unstillbar. Und so wachsen seit Jahren die Angebote, die dieses Bedürfnis zu stillen versprechen: Tipps in Büchern und Zeitschriften, Seminare aller Art, um die Kunst der Gelassenheit zu üben und zu lernen, Wellness-Reisen, spirituelle Events und andere kulturelle High Lights.

Aber der Hunger nimmt nicht ab. Gelassenheit, innere Ruhe, ist längst eines der seltensten und kostbarsten Güter unserer Zeit geworden. Aber vielleicht machen wir ja eines falsch: Wir suchen immer nur in der Ferne, im Außergewöhnlichen, und vergessen dabei das, was direkt vor unseren Augen liegt.



“Mach nur die Augen auf, und du wirst sehen, die Welt ist von Gott erfüllt“, sagten die großen Mystikerinnen und Mystiker des Mittelalters. “Schau hin, entdecke solche Augenblicke, es gibt mehr davon, als du denkst.“

Genau werden mitten im Alltag, hinschauen, wahrnehmen, wo der Himmel sich öffnet – das ist ihre Botschaft an uns. Mehr noch: Solche Momente genießen! Sie auskosten, sie dankbar entgegennehmen. Denn aus diesem Genuß, aus dieser Freude quillt es hervor. All das andere, das wir zum Leben brauchen: Die Kraft, Schweres zu überstehen und Unrecht zu verhindern. Ruhe, Gelassenheit und Zuversicht. Und der Wunsch, das erlebte Glück mit anderen zu teilen.

Allen Menschen hier in Handorf und den übrigen Teilen unserer Kirchengemeinden eine ruhige, gesegnete und behütete Sommerzeit.

Mit einem herzlichen Gruß

Ihr

Christian Peters

(Dr. Christian Peters, Pfr.)

Unser Glockenturm

wurde aufwändig saniert

Die im Besitz der evangelischen Kirche befindlichen Gebäude werden in regelmäßigen Abständen vom Leiter der Bau- und Liegenschaftsverwaltung des Evangelischen Kreiskirchenamtes Münster auf eventuelle Schäden und Mängel begutachtet.

So fand im Herbst 2012 eine Begutachtung unserer Zionskirche statt. Dabei wurden deutlich sichtbare Mängel am Glockenturm festgestellt. Die Verfübung des Glockenturms zeigte erhebliche Schäden im Mauerwerk. Das Fugmittel harmonierte nicht mit dem Klinker. An vielen Stellen hatten sich die Fugen gelöst, und so konnte Wasser in das Mauerwerk eindringen und Schäden an den Klinkern verursachen. Sie waren teilweise gespalten und zerbröseln. Zur Vermeidung weiterer und größerer Schäden wurde zur baldigen Behebung der baulichen Mängel geraten.



Foto: Dr. Lukas Speckmann / WN

Nach Ostern begannen wir mit den Sanierungsmaßnahmen. Der Turm wurde eingerüstet. Bei genauer Betrachtung wurde festgestellt, dass die Schäden größer waren, als ursprünglich angenommen. Alle Fugen mussten ausgefräst und die geschädigten Klinker entfernt werden.

Dieser erhebliche Arbeitsaufwand war zwangsläufig mit viel Staub verbunden. Unsere Nachbarn haben diese „staubige Belästigung“ mit Geduld ertragen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Die geschädigten Klinker wurden ersetzt, und der Glockenturm von oben bis unten neu verfügt.

Das Gerüst gab uns die Gelegenheit, nicht nur einen





Fotos (2): Manfred Märtens

schönen Blick über Handorf zu genießen, sondern unter anderem auch, den Hahn auf der Glockenturmspitze genau zu betrachten. Dabei wurde festgestellt, dass er sich gar nicht drehen konnte, denn er war fest mit dem Blitzableiter verbunden. Er wurde abgebaut, gründlich gereinigt und fachmännisch wieder aufgesetzt.

Jetzt dreht sich der Hahn auf unserem Glockenturm.

(Manfred Märtens)

Drückt Sie irgendwo der Schuh?

Das Handorfer Sozialbüro

Drückt Sie irgendwo der Schuh, familiär, beruflich, wirtschaftlich oder ganz privat? Sie haben ein Problem, Kummer, Sorgen und Bedrängnisse, mit denen Sie allein sind, die Sie keinem anvertrauen können oder mögen?

Lassen Sie sich helfen - Handorf hat seit April 2012 ein ökumenisches Sozialbüro, geleitet von Ehrenamtlichen der Zions- und der St-Petronilla-Gemeinde. Jeden Mittwoch von 17-18.30 Uhr sind wir für Sie erreichbar in den Räumen des katholischen Pfarrbüros, Petronillaplatz 3. Wir hören Ihnen zu und versuchen, konkret und zügig zu helfen, egal, bei welchem Problem. Bei uns finden Sie offene Ohren (und offene Herzen) und Verschwiegenheit. Eine Kirchenzugehörigkeit ist nicht Voraussetzung für die Inanspruchnahme unserer Leistungen, wohl aber muss der erste Wohnsitz nachweisbar im Gebiet von Handorf, Sudmühle, Mariendorf oder Gelmer liegen.

Es ist gut zu wissen, dass es Hilfe vor Ort gibt und jeder, so wie er ist, bei uns willkommen ist! Geld- u. Möbelspenden für die Arbeit des Sozialbüros sind erwünscht. , Tel. 0251-329442

(Frieda Wallkoetter)

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Eine gute Tradition

Der Ökumenische Gottesdienst am 2. Pfingsttag in Handorf ist schon zur Tradition geworden. Brüder und Schwestern der evangelischen Kirchengemeinde Handorf und der katholischen Kirchengemeinde Handorf feierten ihren ökumenischen Gottesdienst in diesem Jahr in unserer Zionskirche. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Leider ließ das Wetter es nicht zu, den Gottesdienst draußen zu feiern. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Handorfer Kantorei in bereits oft bewährter Weise umrahmt. Pfarrer Prof. Dr. Christian Peters und von unserer Schwesterngemeinde St. Petronilla, Pfarrer Jürgen Streuer, folgten in dem Gottesdienst dem roten Faden „...und führe zusammen, was getrennt ist“.

Pfarrer Steuer ging in seiner Predigt in besonderer Weise auf die vielen Gemeinsamkeiten der evangelischen und katholischen Christenheit ein. Dem gemeinsamen Bekenntnis des christlichen Glaubens folgte die schöne Tradition der Taferinnerung. Beide Pfarrer segneten die Gottesdienstbesucher mit dem vorher gesegneten Wasser und den Worten: „In der Taufe hat Gott dich als sein Kind angenommen. Er liebt dich!“

Nach dem Ökumenischen Gottesdienst waren die Gottesdienstbesucher zum geselligen Beisammen in unserem Gemeindehaus herzlich eingeladen. Die Einladung wurde gerne angenommen. Bei Getränken und Knabbergebäck waren Handorfer evangelische und katholische Christen in geselliger Gemeinschaft beisammen, führten angeregte Gespräche und praktizierten, wie bereits so oft, Ökumene in vorbildlicher Weise.

(Manfred Märtens)



Fotos (4): Manfred Märtens

Der Treffpunkt 60 ±

Wasserburgenfahrt



Der Treffpunkt 60± machte sich am 04.06.2013 bei strahlendem Sonnenschein wieder zu seinem traditionellen Tagesausflug auf den Weg. Eine Wasserburgenfahrt zu den „Drei Perlen des Münsterlandes“ stand auf dem Programm. Der Ausflug begann mit einer kleinen von Dr. Peters gehaltenen Andacht in der Zionskirche.

Nach dem Schlusslied „Wem Gott will recht die Gunst erweise...“ startete der Bus pünktlich am Heimathaus. Im Bus wurde die Gruppe von Frau Bernhard, die von da an die Führung zu den vorgesehenen Programmpunkten übernahm, freundlich begrüßt. Mit kleinen Anekdoten und Witzen wurde die Busfahrt durch Frau Bernhard kurzweilig und lustig.



Der erste Programmpunkt führte uns zur Burg Hülshoff, dem Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Besichtigt wurden unter anderem das große Speisezimmer mit Gemälden der berühmten Dichterin und die reich bestückte Bibliothek. Sachkundig führte Frau Bernhard die Gruppe durch die Innenräume und den Außenbereich der Burg.

Danach ging es weiter zur malerischen Burg Vischering. Diese Burg stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist wohl die älteste Burg im Münsterland. Die Burg wird heute noch als Kulturzentrum des Kreises Coesfeld genutzt. Schöne Wege laden zum Spazieren gehen ein. Außenbesichtigungen sind jederzeit möglich.



Nach den Besichtigungen sorgte der „Landgasthof Kastanienbaum“ mit einem Mittagsbuffet für das leibliche Wohl.

Gut gestärkt und mit frischer Kraft ging es dann weiter zu dem nächsten Programmpunkt, dem Schloss Nordkirchen. Wegen seines französischen Vorbildes wird

das Schloss auch das „Westfälische Versailles“ genannt. Die Fachhochschule für Finanzen Nordrhein-Westfalen ist dort beherbergt. Die Gruppe besichtigte die barocke Schlosskapelle, die mit kostbaren Stuckarbeiten und Deckengemälden ausgestattet ist. Die Schlosskapelle kann für Trauungen gemietet werden. Durch ein Klassenfenster bestand die Möglichkeit, einen Blick auf den weitläufigen Park mit seinen wunderschönen Gartenanlagen zu werfen.

Der letzte Programmpunkt endete wie üblich mit einer „open-air“ Kaffeepause. Von den Mitgliedern des Treffpunkts wurde köstlicher, selbstgebackener Kuchen angeboten. Der im Gemeindehaus vorbereitete und in Warmhaltekanen mitgenommene Kaffee schmeckte vorzüglich zu dem Kuchen.

Dem Vorbereitungsteam sei herzlich gedankt für diesen wunderschönen Tag.

(Uschi Märtens)

Fotos (7) Christian Peters



Konfirmation 2013

am 27. und 28. April



Am 28. April endete für 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre zweijährige Vorbereitungszeit auf die Konfirmation. Im ersten Jahr hatten sie sich wöchentlich, im zweiten Jahr in einem monatlichen Block intensiv und kreativ mit christlichen Glaubens- und Lebensfragen beschäftigt. Diese Zeit fing schon erlebnisreich an, nämlich mit einem abenteuerlichen „Kennenlern-Übernachten“ in der Zionskirche mit Schlafsack, Pizzaessen und weiteren spannenden Aktivitäten. Weitere Höhepunkte waren die Besuche in Bethel (Bericht siehe „Unterwegs“ Ausgabe Nr. 59/März 2013) und in Schloss Burg.



In einem eindrucksvollen Einsegnungsgottesdienst mit dem Thema „Wir sind Tropfen im Fluss des Lebens“ bekräftigten die Jugendlichen ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben und zum eigenverantwortlichen Leben in unserer Kirche. Am Abend vorher hatten sie zusammen mit ihren Familienangehörigen in einem feierlichen und bewegenden



Obere Reihe: Dr. Christian Peters (Pfarrer), Lukas von Staden, Lukas Genenger, Jakob Knemöller, Yannick Lampe, Christopher Hömann, Philipp Stollmeier, Julian Steffen, Chris Hahn, Maximilian Kühlkamp, Dennis Reisig, Lukas Tomuscheit, Julian Winner (Mitarbeiter), Bastian Winner (Presbyter und Mitarbeiter)
Untere Reihe (von links nach rechts): Dr. Christine Biermann (Organistin und Mitarbeiterin), Merle Blöcher, Clara Niesing, Isabelle Türschmann, Sonja Marie Hamann, Amelie Lütkebohmert (Fotos (17): Ralf Heyer)

Gottesdienst das heilige Abendmahl gefeiert.

Das Grußwort mit den Glückwünschen des Presbyteriums an die Konfirmierten hatte – hier in gekürzter Form – folgenden Wortlaut:

„Liebe Konfirmierte, so muss ich euch ja jetzt anreden! Im Namen des gesamten Presbyteriums möchte ich euch zu eurer Konfirmation ganz herzlich beglückwünschen.“

Heute feiern wir den erfolgreichen Abschluss eurer Konfirmandenzeit. Sie war sicherlich für jede und jeden von euch eine bedeutsame Zeit, die ihr die ganzen Jahre hindurch toll gemeistert habt. Denn es wird euch nicht immer leicht gefallen sein...

Vieles nehmt ihr mit in euer weiteres Leben. Da ist zunächst einmal das Wissen um das, was Gottes Wille für unser Leben ist und was er uns schenkt. Im Unterrichtsgespräch am 13. April... habt ihr gezeigt, dass ihr mit den Grundlagen des christlichen Glaubens... vertraut seid. Ihr habt euch natürlich mit den Zehn Geboten beschäftigt, kennt die Bedeutung der Sakramente, die Bücher der Bibel, den Ablauf des Gottesdienstes und den Verlauf des Kirchenjahres. Ihr habt euch heute entschieden, als Christen zu leben und könnt nun von diesem Wissen in eurem Alltag Gebrauch machen.





Auch Rechte in der Kirche habt ihr erworben, über die ihr euch freuen dürft: Ihr könnt nun selbstständig und in eigener Verantwortung am Abendmahl teilnehmen... Ihr dürft Taufpaten werden, in Notfällen sogar selbst taufen und an den Wahlen zum Presbyterium teilnehmen....

Auch interessante, ganz besondere Erfahrungen habt ihr in diesen zwei Jahren gesammelt. Ich meine die vielen Gespräche, vielleicht auch Selbsterfahrungen bei Themen, die in biblischer Zeit die Menschen bewegt haben und die in besonderer Weise auch euer Leben, wie es gerade ist, betreffen: Damit meine ich euer Leben in euren Gemeinschaften wie Familie, Freunde, Schule, Sportverein. ...

Wir vom Presbyterium wünschen euch und bitten Gott darum, dass eure Konfirmandenzeit euch in euer weiteres Leben einträgt und für euch bedeutsam bleibt ... Solltet ihr merken, dass Zweifel an eurem Glauben immer mal wieder aufkommen und ihr euch vielleicht in einigen Abschnitten eures Lebens sogar ganz kirchenfern fühlt, braucht ihr nicht zu erschrecken. Das soll euch kein schlechtes Gefühl geben. Zweifel sind auch in der Kirche erlaubt. Im Gegenteil: Zweifel lösen Gespräche aus, und Gespräche schaffen Lebendigkeit und Gemeinschaft um Gottes Willen. Er wird euch



immer wieder ansprechen und stärken, auch wenn ihr dies vielleicht erst später als Wirken Gottes erkennt. ...

Fühlt euch zu jeder Zeit in unserer Gemeinde und Gemeinschaft eingeladen, wenn ihr mögt. Ihr könnt sie auch aktiv mitgestalten. ...

Und nun wünschen wir euch einen wunderschönen Konfirmationstag in euren Familien mit Fröhlichkeit, leckerem Essen und Freude an euren Geschenken! Ich möchte euch für alle meine Mitpresbyter diesen Segen aus Irland mit auf den Weg geben:

Der Segen des dreifaltigen Gottes ruhe auf dir. Das wachsame Auge des Vaters begleite dich, das treue Auge des Sohnes lenke deinen Schritt, das helle Auge des Heiligen Geistes lasse dich den rechten Weg erkennen.

Alles Gute für euch!"

(Barbara Grodde)



Jugendmitarbeiter-Ausbildung 2013

Junge Power



Seit einigen Jahren ist es hier in Handorf Tradition, dass Jugendliche sich aktiv ins Gemeindeleben integrieren und sich an verschiedenen Stellen in der Gemeindegemeinschaft mit einbringen – bis hin zum Leiten von eigenen Gruppen.

Dazu ist natürlich ein gewisses „Know-How“ notwendig, weswegen wir in diesem Jahr einen neuen Kurs der Jugend-Mitarbeiter-Ausbildung (kurz: JuMi-Ausbildung) gestartet haben. In kleiner Runde lernen frisch Konfirmierte und andere Interessierte ihre eigene Gemeinde von einer anderen Seite kennen, haben Spaß bei verschiedenen Aktionen und werden dazu ermutigt, sich selbst in der Gemeindegemeinschaft zu engagieren, um so auch anderen eine Freude zu machen. **Hast du auch Interesse???**

Dann frag doch mal bei deinem Jugendpresbyter nach: bastian.winner@freenet.de

Nach den Sommerferien sind übrigens auch bereits aktive oder ehemalige JuMis eingeladen, uns bei unseren 14-tägigen Treffen (mittwochs: 18-20 Uhr) sowie anderen Aktionen Gesellschaft zu leisten!

Stets motiviert, Euer Bastian

(Bastian Winner)

Die Homepage der Gemeinde

ist derzeit offline

Leider wurde die Website der Ev. Kirchengemeinde Handorf Opfer eines Angriffs von Hackern, die hernach über unseren Webserver reichlich Datenverkehr produziert haben. Der Provider hat regulierend eingegriffen und die Seite erstmal vom Netz genommen. Wir arbeiten derzeit händeringend an einem neuen Auftritt auf Basis eines Systems der Landeskirche. Obschon die alten Inhalte weitestgehend verloren sind, sind wir zuversichtlich in Kürze die Präsenz wieder im Netz stehen zu haben. Bitte verfolgen Sie gerne den Aufbau unter zionskirche.com.

(Ralf Heyer)

Grußwort

aus der katholischen Nachbargemeinde



Liebe Mitchristen! In einem Lied heißt es: „Zeit für Ruhe, Zeit für Stille, Atem holen und nicht hetzen, unser Schweigen nicht verletzen, lasst uns in die Stille hören.“

So kurz vor den Sommerferien merke ich, wie ich mich nach einer Zeit der Ruhe und der Stille wieder sehne. Der Alltag ist voll von Terminen, Begegnung und vielem mehr. Jedes für sich ist etwas Kostbares und Wunderbares. Aber die Takung ist an vielen Stellen doch sehr hoch, und da kann man sich wirklich auf die Sommerzeit freuen, in der es ruhiger wird und wir wieder auftanken dürfen, um dann mit neuer Kraft weiterzugehen.

Mein Ort der Ruhe, der Stille und des Atemholens ist seit vielen Jahren die Insel Spiekeroog. Auch in diesem Jahr darf ich wieder 2 ½ Wochen dort verbringen und die Seele baumeln lassen. Das ist für mich der Ort, an dem ich etwas von dem erlebe, von dem es in der Bibel heißt: „... und Jesus zog sich an einen einsamen Ort zurück!“ Obwohl viele andere Menschen mit mir dort sind, kann ich bei Spaziergängen oder am Strand die Ruhe und Gottesnähe genießen. Und was für mich dazu gehört, sind die Zeiten und besinnlichen Gottesdienste in der Inselkirche, die wie ein Zelt in die Dünen gebaut worden ist.



Ich hoffe, dass auch Sie solch einen Ort der Ruhe, der Stille und des Atemholens haben und dass Sie in den kommenden Wochen der Sommerzeit diesen Ort aufsuchen können. Sollte das nicht möglich sein, dann gebe ich Ihnen eine Einladung Jesu weiter, wie das auch im Alltag vor Ort möglich sein kann, nämlich: „Kommt alle zu mir! Ich will Euch Ruhe verschaffen!“ Jesus bietet sich uns an, zu IHM zu kommen, um dort Ruhe und Stärkung zu erfahren. Gebet, Stille und Gottesdienst sind ja zum Glück auch hier vor Ort möglich!

Ihnen und Euch allen wünsche ich eine gesegnete Sommerzeit!

Ihr / Euer Nachbarpastor
von St. Petronilla



Jürgen Streuer, Pastor
Pfarrgemeinde St. Petronilla, Münster



Kirche für Kinder

in der Zionsgemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Handorf bietet Familien und Kindern an:

Ökumenischer Krabbelgottesdienst

Unsere Kirchengemeinde möchte auch kleinen Kindern im Alter von null bis vier Jahren die Möglichkeit bieten, "erste Berührungen mit Gott", erste Erfahrungen beim gemeinsamen Singen, Beten und Hören zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und/oder Geschwistern zu sammeln. Deshalb bietet ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiter unterschiedlicher Konfessionen zusammen mit dem Pfarrer für die "Krabbelkinder" und ihre Begleiter einen konfessionsübergreifenden Krabbelgottesdienst jeweils samstagsnachmittags um 16:00 Uhr an. Diese Gottesdienste dauern etwa 20 bis 30 Minuten, ein gemeinsames Tee- und Kaffeetrinken ("Kirchenkeks") mit Spielangeboten für die Kinder schließt sich an. Die Termine der jährlich ca. fünf Krabbelgottesdienste werden frühzeitig im Gemeindebrief, per Aushang und Tageszeitung bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kinderkirche

Alle sechs bis acht Wochen treffen sich konfessionsübergreifend Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren samstags von 9.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus der Zionskirche. Begonnen wird mit einer gemeinsamen Andacht, auf die ein Frühstück und thematisches Spielen und Basteln folgen. Vorbereitet und begleitet wird die Kinderkirche neben dem Pfarrer von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Jugendlichen aus der Gemeinde. Mit dabei ist auch immer die kleine Handpuppe „Rabe Gustav“, die mit frechem Schnabel das Team unterstützt. Die Termine der Kinderkirche werden ebenfalls im Gemeindebrief, per Aushang und Tageszeitung bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist wünschenswert.

Familiengottesdienst

Der Familiengottesdienst richtet sich an Kinder ab dem Kindergartenalter, deren Eltern, Großeltern und Geschwister. Es soll ein Mitmachgottesdienst für die ganze Familie sein, vorbereitet und begleitet vom Familiengottesdienstvorbereitungsteam. Der Gottesdienst findet über das Jahr verteilt ca. fünfmal sonntags ab 11.00 Uhr statt und dauert zwischen 30 und 45 Minuten. Die Inhalte sind themen- oder kirchenjahreszeitlich orientiert. Auch ist Rabe Gustav häufig mit von der Partie. Im Anschluß daran wird zum "Kirchkaffee" mit Spielangeboten für die Kinder eingeladen. Auf die jeweiligen Gottesdiensttermine wird im Gemeindebrief, per Aushang und Tageszeitung hingewiesen.

150-jähriges Schuljubiläum

Astrid Lindgren-Schule Gelmer

Am 19. April beging die Astrid Lindgren-Schule ihr 150-jähriges Schuljubiläum mit einem großen Festtag. Vorausgegangen war eine lange Projektzeit, in der den Schülern und Schülerinnen das „Leben früher“ durch viele Aktionen nähergebracht wurde.

Da die Kinder früher nach Einführung der Schulpflicht jeden Morgen 10 km zur alten Mauritzschule nach Münster gehen mussten, haben auch wir diesen Weg nachvollzogen. Auch zur Kapelle auf dem Hof Stadtbäumer sind die Schüler gewandert. Ein Höhepunkt war der Besuch im Freiluftmuseum Detmold. Dort gab es die Aktion „Alte Kinderspiele“ wie Reifen treiben, den Dopp zum Kreiseln bringen, Gummistick und vieles mehr.

Der Tag selbst begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, den Pfarrer Peters und Pfarrer Streuer unter das Thema „Gott baut mit uns ein Haus“ gestellt haben. Auf der anschließenden





den Feststunde wurden, unterbrochen von alten Abzählreimen, ein Holzschuhtanz gezeigt und plattdeutsche Gedichte vorgetragen. Viele Gäste haben mit ihrem Besuch diese Feier zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Nach einem Mittagessen ging es mit einem Schulfest mit alten Spielen insbesondere für die Kinder weiter. Der Spiel- und Cafe-Nachmittag wurde unterbrochen durch ein gemeinsames Volkslieder-Singen gestaltet von unserem Schulchor unter Leitung von Frau Bäuerle-Gözl.



Gegen Abend fand eine zweite Aufführung der Kinder statt, so dass alle Eltern und Gäste Gelegenheit hatten, die Schüler in Aktion zu sehen. Danach wurde gegrillt und gefeiert bis spät in die Nacht. Die Projektzeit und der Festtag mit allerlei unterschiedlichen Aktionen konnte nur so begangen werden, da wir viele äußerst engagierte Helfer innerhalb und außerhalb der Schulgemeinde hatten. Darauf sind wir sehr stolz und bedanken uns bei allen noch einmal ganz herzlich.

(Schulleiterin Beate Unger)



Gemeindefest 2013

am letzten Juni-Wochenende

Am Gemeindefest am letzten Juniwochenende war allerhand los...

Eröffnet wurde das Fest am Samstagnachmittag durch Pfarrer Reinhard Witt. Beim anschließenden fröhlichen Rudelsingen unter musikalischer Leitung von Christine Biermann am Klavier und begleitet von Lucas von Staden am Cajon kam die Gemeinde schon so richtig in eine schwingvolle Stimmung, die gleich beim Malen von vielen bunten fröhlichen Bildern weiter getragen wurde. Klaus Möllers gab hierbei den ein oder anderen guten Tipp und brachte die bunten „Holzgemälde“ in ein ansprechend schönes Gesamtkunstwerk. Dieses wird im Gemeindehaus ausgestellt und kann in den nächsten Tagen bestaunt werden.

Bei mediterranen Speisen vom Buffet und einem Gläschen Wein kamen die Besucher anschließend ins Gespräch und man spürte zunehmend die Vorfreude auf das anstehende Benefizkonzert. Am Abend baten Margarete Möllers und Frank Bennemann zu einem kurzweiligen Benefizkonzert mit mal heiteren, mal nachdenklichen Geschichten und Liedern. „You'll never walk alone“ war die Botschaft an die Zuhörer im Gemeindesaal, die diesen Abend dann auch entsprechend gemeinsam ausklingen ließen.

Am Sonntag begrüßte Pfarrer Christian Peters die Gemeinde zum Familiengottesdienst in der gut gefüllten Zionskirche. Musikalisch bereichert wurde der Gottesdienst von der Handorfer Kantorei. Nach dem Gottesdienst strömte die Gemeinde an die Speisenstände und in die Cafeteria und stärkte sich mit gespendeten leckeren selbstgebackenen Kuchen





und Waffeln oder an Salaten und dem vor Ort gegrillten Backschinken, der mit einem herrlichen Duft lockte. Die Kinder zogen los, um beim Angelspiel ihr Geschick unter Beweis zu stellen oder bastelten Gebetswürfel oder Buttons. Pedalos, ein heißer Draht und andere Spiele luden zum ausprobieren und spielen ein. Wenn die Spielekarte ausgefüllt und mit bunten Stempeln versehen war, konnte man sich zur Belohnung ein kleines Eis abholen.

So ging der bunte Nachmittag in geselliger Runde und bei Spiel, Spaß und guter Unterhaltung ins Land, so dass man sich am Ende des Festes einig war, dass es ein rundherum gelungenes Fest war und man so etwas doch mal wieder machen möchte!

(Petra Schnell)

Fotos: Petra Schnell (10) Ralf Heyer (7)



Neues vom Krabbelgottesdienst

Die letzten Themen

In der Zeit seit dem letzten Gemeindebrief haben zwei Krabbelgottesdienste zu den Themen „Gottes bunte Welt“ und „Jesus und sein Freunde“ stattgefunden. Die Fotos vermitteln Eindrücke davon, wie auf fröhliche, spielerisch kindgerechte Weise in unserer Gemeinde mit kleinen Kindern Gottesdienst gefeiert wird.

Gottes bunte Welt

Gott wollte seine Welt bunt, nicht langweilig und nicht eintönig haben. Er hat seine Welt ganz bunt und vielfältig geschaffen. Wir können uns an den vielen Farben und Formen der Schöpfung freuen. Dafür lassen sich auch kleine Kinder schon begeistern.

Gemeinsam sind wir was - Jesus und seine Freunde

In diesem Gottesdienst haben die Kinder auf erzählerische und spielerische Weise den kleinen Fisch Swimmy kennengelernt (frei nach der Erzählung von Leo Lionni). Die Kinder konnten im Spiel erleben, wie wichtig es ist, Freunde zu suchen und zu finden und so zu erfahren: „Gemeinsam sind wir was“.

(Regina Schneiderei)



Nächste Termine:

Sa, 21. September 2013

Sa, 14. Dezember 2013

jew. 16:00 Uhr

40 Jahre

Ev. Tageseinrichtung Kinderbrücke

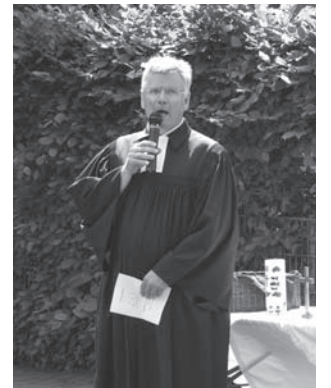


1973 wurden zum ersten Mal die Türen des ev. Kindergartens geöffnet. Aus diesem Grund hatten die Mitarbeiterinnen der heutigen Ev. Tageseinrichtung Kinderbrücke zu einer besonderen Geburtstagsfeier eingeladen.

Eingeladen waren alle Kinder mit ihren Familien, ehemalige Kinder, ehemalige Mitarbeiterinnen, Nachbarn, das Presbyterium, die Bürgermeisterin Frau Klimek, die Geschäftsführerin des Trägerverbundes Frau Busch-Böckmann, Schwester Mechthild vom Vinzenzwerk, die umliegenden Kindertageseinrichtungen und ... An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass die erste Erzieherin, Frau Helma Buschmann, heute als Großmutter ihrer Enkelkinder in der Kita vertreten, erfreulicherweise auch begrüßt werden konnte.

Die Sonne lachte vom Himmel (in diesem Sommer hat dies ja mal wieder Seltenheitswert) als um 11 Uhr die Feierlichkeiten mit einem Openair-Familiengottesdienst begannen. „Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt“. Mit diesem Lied beginnt unsere Kindertageseinrichtung traditionell ihre Feste. Pfr. Witt führte durch einen gelungenen Gottesdienst, in dem die Kinder die Geschichte von der Kinderbrücke, des schweizerischen Autors Max Bollinger vorspielten.

Sie handelt von zwei verfeindeten Bauernfamilien, die auf beiden Seiten eines Flusses wohnen und sich gegenseitig mit Neid und Argwohn betrachten. Aber ihre beiden Kinder gehen bei Niedrigwasser über die Steine im Fluss und treffen sich in der Mitte. Sie verstehen sich auf Anhieb und sind





dann sehr traurig, als der Fluss Hochwasser führt und sie sich nicht treffen können. Als die Eltern den Grund für die Traurigkeit ihrer Kinder erfahren, beschließen sie eine Brücke über den Fluss zu bauen und die Feindseligkeiten zu beenden.

Der Inhalt der Geschichte wurde auch von den Gastredner sowie Frau Normann aufgegriffen, die wir in Auszügen in unserem Gemeindebrief wiedergeben möchten:



„Unsere Maxikinder haben Ihnen gerade die Geschichte unserer Kinderbrücke vorgespielt. Ist eine Brücke nicht etwas Wunderbares? Eine Brücke verbindet zwei Seiten miteinander, die vorher getrennt waren. Wo es keine Brücken gibt, herrscht schnell Neid, Misstrauen, Missgunst, manchmal auch Angst, das kann zu Streit und Ärger führen, Steine werden geworden. Ist es nicht viel schöner aus vielen Steinen eine Brücke zu bauen? Auf einmal ist es viel leichter ans andere Ufer zu gelangen oder sich in der Mitte zu treffen. Man lernt sein Gegenüber kennen, Misstrauen kann abgebaut werden und Verständigung wird möglich. Max Bollinger heißt der Autor dieses eindrucksvollen Bilderbuches, leider ist er vor kurzem verstorben.



In den letzten 40 Jahren haben sich viele Veränderungen ergeben. Ich kann mich noch genau erinnern, dass z. B. fast ausschließlich Kinder ab 4 Jahren betreut



wurden, schwerpunktmäßig am Vormittag. Die Räumlichkeiten waren sehr begrenzt. Drei Gruppenräume plus Garderobebereiche und Waschräume. In der Eingangshalle (unser heutiges Kindercafe) fand einmal in der Woche ein Turnangebot statt.

In der Zwischenzeit ist unsere Einrichtung gewachsen. Zunächst wurde die damalige Dienstwohnung dem Kindergarten angeschlossen. In zwei Gruppenräumen entstanden Holzeinbauten und zweite Spielebenen nach dem Konzept von Prof. Mahlke. Es erfolgte ein Erweiterungsbau und Jahre später noch ein weiterer.

Seit über 20 Jahren – Inklusion war damals noch ein Fremdwort – betreuen wir Kinder mit Behinderungen. Heute betreuen wir jährlich 65 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren, davon viele durchgängig den ganzen Tag.

Unsere Einrichtung war von 2003 – 2005 Modelleinrichtung des Landes NRW. Seit Jahren verbessern wir die Qualität unserer Arbeit, indem wir uns fortlaufend weiterqualifizieren und unserer Arbeit reflektieren. Inzwischen bilden wir mit der städt. und kath. Kita das Familienzentrum Handorf, auch hier ist eine schöne Brücke entstanden.

Manchmal wünsche ich mir, ich hätte Zeit und Talent ein Buch über die





Fotos (16): Regina Robert MZ

vielen Ereignisse seit Bestehen der Einrichtung zu schreiben. Von vielen Erlebnissen könnte ich berichten, aber ich befürchte, dass würde den Zeitrahmen sprengen und ihre Geduld strapazieren.

Deshalb möchte ich mich auf das Besinnen, was 1973 genauso wichtig für die Entwicklung von Kindern war wie heute, oder sogar noch von größerer Bedeutung für ihre Entwicklung ist. Keine Angst, es erfolgt an dieser Stelle kein päd. Vortrag, sondern ein Zitat von Astrid Lindgren:

Die Kinder sollten mehr spielen als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwerer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren

Dieser Text ist für mich hochaktuell. In den letzten 40 Jahren haben wir immer darauf geachtet, ihren Kindern diese Möglichkeiten zu schaffen und zu erhalten. Und ich denke, nein, ich bin überzeugt, dass uns dies in einem großen Maße gelungen ist.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat eines kleinen Mädchens vom vergangenen Mittwoch, beim Nachhausegehen sagte das Mädchen zu seiner Mutter: „Mama ich habe so einen tollen Kindergarten. Ich muss es mir wirklich einmal abgewöhnen, nicht jeden Tag hinzugehen.“

Anschließend erfolgte ein Dank von Frau Normann an alle Beteiligten, die mit viel Engagement dazu beigetragen haben, dass das Jubiläum in diesem schönen Rahmen stattfinden konnte. Viele Helfer waren notwendig, um die Einrichtung bei Besorgungen, bei Salat- und Kuchenspenden, bei der Durchführung der Aktivitäten zu unterstützen. Besonderer Dank galt der freiwilligen Feuerwehr Handorf, die bei der Durchführung unserer Kinderbelustigung tatkräftig Unterstützung leistete, und dem Vinzenzwerk Handorf, das uns an diesem Nachmittag das Ponyreiten ermöglichte.

(Astrid Normann)

Kinderkirche

Neues vom Raben Gustav

Hallo, liebe Gemeinde, wie immer erst einmal ein fröhliches „krah, krah“ aus meinem Glockenturm...

Also, liebe Leute gepflegten Gefieders, mal ganz ehrlich, bei den ganzen Baumaßnahmen rund um meinen Glockenturm hat keiner, aber auch wirklich keiner an mich gedacht. Da war ich schon traurig – wo ich doch sooo gerne eine schöne neue Hängematte gehabt hätte! Liebes Presbyterium, könnte ich bei euren nächsten Beschlüssen bitte mal „Hängematte für Gustav“ auf die Tagesordnung setzen? Ich muss mich doch schließlich für die Kinderkirche vernünftig ausruhen können!

Beim letzten Mal am 15.6. ging es nämlich wieder hoch her. Unser Thema war der Sommer, weil, wenn schon draußen nix Sonniges zu sehen ist, dann eben in der Kinderkirche. Also habe ich aus meiner großen Kiste ganz schnell meine Sonnenbrille und meinen pinken Strohhut rausgekramt. Pink und Blau – das passt – jau! In der Kirche leuchtete auch schon die Sonne auf unserem Altartuch, und Pfarrer Peters hat schöne Bilder gezeigt, die den Lauf der Sonne beschrieben haben. Da wurde mir ganz kuschelig zumute.

Musikalisch haben wir dann gleich mit dem Lied „Vom Aufgang der Sonne“ weitergemacht. Selbstkrähen mit Bewegungen, was Pfarrer Peters wieder mächtig ins Schwitzen gebracht hat. Wir hatten diesmal drei Geburtstagskinder, weswegen unsere Geburtstagskiste, aus der sich jedes Kind etwas nehmen darf, auch mächtig schwer in meinem kleinen Schnabel wurde. Deshalb





habe ich dann auch laut „Frühstück“ gekräht. Und während hinterher 16 Kinder plus Team draußen den Innenhof geflutet haben und Wasser- und To-bspiele veranstaltet haben, habe ich mich erst mal ausgeruht. Anmerkung: Ich sage nur: Hängematte!!

Dann wurden Sonnenbilder gestaltet, diesmal mit Fingerfarbe auf Styroporplatten und Tapetenbahnen, weswegen sich die ganze Truppe zum Schutz der Kleidung in blaue Müllsäcke eingewickelt hat. Sah gar nicht so übel aus – und falls Pfarrer Peters mal seinen Talar vergisst, wären wir beide sogar farblich gesehen „Ton in Ton“. Hat mir sehr gut gefallen!



Auf dem künstlich angelegten „Innenhofsee“ wurden dann noch Schiffe durch den „Pont du Handorf“ geschickt (ein wirklich kunstvoller Brückenbogen aus Steinen und Müllsäcken) begleitet vom Reise- liedklassiker „Eine Insel mit zwei Bergen“.

Zum Abschluss haben wir uns alle noch mal in der Kirche zum Vater-unser-Gebet und dem Segenslied versammelt. Ihr werdet es sicher schon erraten: Singen, Segen und Gesten, das kriegt der Christian Peters nicht auf die Flügel. Gut, dass er mich hat!

So, das wars erst mal von mir, rabenstarke Grüße!
Euer Gustav (Ines von Staden)



Schloss Burg

Ausflug der neuen Konfis

Am Donnerstag, dem 09.05.2013 (Christi Himmelfahrt), fuhren wir mit unserer Konfirmationsgruppe nach Solingen-Burg, um dort das Thema Abendmahl zu bearbeiten. Als wir nach 1,5 Stunden in Solingen-Burg eintrafen, wurden wir in kleinere Gruppen aufgeteilt und haben mit diesen unsere Zimmer bezogen. Daraufhin folgten Kennenlern- und Gemeinschaftsspiele. Als wir diese abgeschlossen hatten, machten wir uns zu einem kleinen Spaziergang auf, der das Ziel hatte, einen ersten Eindruck von der nahegelegenen Burg zu gewinnen. Am nächsten Morgen folgte ein ausgiebiges Frühstück um 8 Uhr. Danach machten wir uns zu einer spannenden Burgbesichtigung auf, bei der wir unter anderem den Bergfried erklimmen. Nachdem wir wieder an der Jugendherberge eingetroffen waren, hatten wir Freizeit.



Pünktlich um 18 Uhr folgte dann das leckere Abendessen. Nachdem wir zu Ende gegessen und gesäubert hatten, machten wir einen Filmabend. Am Tag darauf fuhren wir mit der Seilbahn ins Tal, wo wir mit einem elektrischen Oberleitungsbus ins Zentrum von Solingen gefahren sind. Dort hatten wir 2 Stunden Zeit, die Gegend zu erkunden und Läden zu besichtigen. Daraufhin fuhren wir wieder zurück zur Jugendherberge, wobei das Wetter schlagartig in heftigen Regen umschlug. Als das Wetter wieder besser wurde, entschieden wir uns doch dafür, eine Grillparty zu veranstalten, wobei wir leider nicht draußen essen konnten, da das Wetter es nicht ermöglichte. Deshalb veranstalteten wir einen weiteren Filmabend. Am letzten Tag unseres Ausflugs feierten wir unser er-



stes Abendmahl, bei dem wir zum ersten Mal Wein und Hostien probieren durften.

Uns gefiel es hier sehr gut und wir fanden es traurig, dass unser Aufenthalt so schnell vorbei war. Wir danken allen SpenderInnen, dass sie es uns ermöglicht haben, diese Fahrt zu unternehmen.

von Sören, Niklas, Niklas, Patrick, Oliver, Finn



Unsere Konfirmandenfahrt nach Solingen-Burg war sehr interessant. Wir haben sehr viele schöne Dinge gemacht, wie Kartenspiele (Black Jack), Fußball, Grillparty ...

Außerdem waren wir auf Schloss Burg, wo uns unser Burgführer das Leben der damaligen Ritter erklärt hat.

Wir sind viel gewandert, unter anderem zu einer Seilbahn, die uns ins Tal gebracht hat. Anschließend sind wir mit dem Oberleitungsbus nach Solingen zum Shoppen gefahren.

Wir haben zwischendurch viel über das Abendmahl gelernt. Am Sonntag haben wir dann auch vor der Abfahrt unseren ersten Abendmahlsgottesdienst gefeiert.

von Lucas, Nils, Gregor, Finn G, Fabian, Till



Und weiter gehts...

mit den Konfirmanden Projekten



Bereits einige Wochen nach der aufregenden Fahrt nach Schloss Burg traf sich die große Gruppe der Konfirmanden zum ersten gemeinsamen Blockunterricht.

Trotz der großen Gruppe (32 lebendige, junge Menschen) wurde konzentriert gearbeitet – passend zur Thematik des Abendmahls wurde der zweite Teil der Zehn Gebote unter dem Doppelgebot der Liebe zusammengefasst. Kreativ und mit viel Begeisterung gingen die Konfis ans Werk und bemalten unter anderem große Styroporplatten, die demnächst sicherlich noch zum Einsatz kommen werden.

Natürlich durfte auch ein ordentliches Mittagessen nicht fehlen – zum Glück meinte der Himmel es gut mit uns und der/die ein oder andere fuhr mit einem schönen Sonnenbrand zurück nach Hause.

Vor den Sommerferien gibt es nur noch einen Blockunterricht, bevor dann im Herbst ja fast schon der Endspurt beginnt.

(Christine Biermann)



Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Taufen

Mick Julius Vogel	Willingrott 49
Jasper Valentin Gerasch	Helweger Esch 1
Lea Braun	Werseae 37
Emilia Matejefski	Am Hornbach 36

Konfirmanden 2013

Merle Blöcher
Lukas Tomuscheit
Lukas Genenger
Isabelle Türschmann
Chris Hahn
Sonja Marie Hamann
Jakob Knemöller
Maximilian Kühlkamp
Yannick Lampe
Amelie Lütkebohmert
Clara Niesing
Dennis Reisig
Lucas von Staden
Julian Steffen
Christopher Hömann
Philipp Stollmeier

Bestattungen

Peter Wollenweber, 73 Jahre	Bümkamp 10
Magot Markfritz, 94 Jahre	früher: Immelmanstraße
Margarete Waldmann, 95 Jahre	früher: Ostenbree
Christel Borchert, 92 Jahre	früher: Im Winkel
Frauke Schwarzwald, 54 Jahre	Ludwig-Wolker-Str. 34a
Werner Berger, 78 Jahre	Lammerbach 18
Eckhard Krumsiek, 68 Jahre	Middelfeld 10
Regina Hilsebein, 91 Jahre	Handorfer Str. 22
Erika Kuhnt, 91 Jahre	Kirschgarten 50



Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen etc.

14.07.13	7. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst & Reisesegen (FMG) CP
21.07.13	8. Sonntag nach TrinitatisPfr. Köster
28.07.13	9. Sonntag nach Trinitatis (AM) RW
04.08.13	10. Sonntag nach TrinitatisPfr.in Klausmann
11.08.13	11. Sonntag nach TrinitatisRW
18.08.13	12. Sonntag nach Trinitatis Pfr. i.R. Liebe
25.08.13	13. Sonntag nach Trinitatis (AM) RW
<hr/>	
01.09.13	14. Sonntag nach Trinitatis CP
08.09.13	15. Sonntag nach Trinitatis RW
15.09.13	16. Sonntag nach Trinitatis
21.09.13	9.00-12.00 Uhr Kinderkirche 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst
22.09.13	17. Sonntag nach Trinitatis CP
29.09.13	18. Sonntag nach Trinitatis(AM) CP
<hr/>	
06.10.13	Erntedank (FMG) CP
13.10.13	20. Sonntag nach TrinitatisRW
20.10.13	21. Sonntag nach Trinitatis CP
27.10.13	22. Sonntag nach Trinitatis Goldene Konfirmation (AM) RW
31.10.13	Reformationstag CP
<hr/>	
03.11.13	23. Sonntag nach Trinitatis CP
10.11.13	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres CP
17.11.13	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres RW
20.11.13	Buß- und Betttagök.
24.11.13	Ewigkeitssonntag(AM) CP

Zionskirche Handorf
Gottesdienst jew.
Sonn- und Feier-
tags um 11:00 Uhr

RW = Pfr. Witt | CP = Pfr. Dr. Christian Peters | KK = Pfr. Karl-H. Köster | AK = Pfr.in Andrea Klausmann
FMG = Familiengottesdienst | AM = Abendmahl |
n.n. = zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht definiert

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Fachklinik Hornheide donnerstags 17:00 Uhr AK

Stadtteil Gelmer siehe Aushang
St. Josef i.d.R. 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr

Seniorenzentrum 1., 2. und 3. Do im Monat,
Handorfer Hof 11:00 Uhr KK

Aktuelle Aushänge
in unseren Schaukästen Handorf Zionskirche
Dorbaum Schlecker
Gelmer St. Josef

Das Presbyterium

in alphabetischer Reihenfolge



Barbara Grodde
Werseae 81
Tel. 32 54 32



Manfred Märtens
Moorbirkenweg 7
Tel. 32 86 29



Ulrike Mai
Ruschheide 13
Tel. 32 52 25



Dagmar Mense
Kornblumenweg 5
Tel. 161 94 33



Regina Schneiderei
Disselbreite 11
Tel. 32 69 40



Petra Schnell
Sudmühlenstr. 66
Tel. 32 82 67



Ines von Staden
Ziegelhof 5
Tel. 327 00 55



Bastian Winner
Kirschgarten 50
Tel. 32 59 23

Die Woche in der Gemeinde

So	11:00	Gottesdienst --> anschl. Kirchkaffee im Gemeindehaus
Mo	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	20:00	Handorfer Kantorei
Di	09:00	Spielgruppe „Handorfer Wichte“ (bis 12:00)
	10:00	Spielgruppe (bis 12:00)
	15:00	Treffpunkt 60± (1. und 3. Dienstag)
	17:00	Katechumenenunterricht
Mi	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	15:30	Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)
	20:00	Impulsechor Handorf-Gelmer
	20:00	Living Voices
Do	09:00	Spielgruppe „Handorfer Wichte“
	20:00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)
Fr	10:00	Spielgruppe n. Abspr. (bis 11:30)
	19:00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)
Sa	09:00	Konfirmandenunterricht (monatl.)
	09:00	Kindergottesdienst (ca. alle 8 Wochen) (bis 12:00)

Gottesdienste

Handorf Zionskirche
jeden So 11:00 Uhr

Seniorenzentrum
Handorfer Hof
Do 11:00 Uhr

Gelmer St. Josef
i.d.R. jeder 1. Freitag
im Monat 19:00 Uhr

Aktuelle Aushänge

zu besonderen Themen
in unseren Schaukästen:
Handorf | Zionskirche
Dorbaum | Schlecker
Gelmer | St. Josef



Wir sind zu erreichen

**Ev. Pfarramt
u. Pfarrbüro**
Frau Wuntke
Mo 09:30-12:30 | Kirschgarten 28a | Fon: 270 48 40
Di 14:00-17:00 | 48157 Münster | Fax: 270 59 37
Do 08:30-12:30 | MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de

Pfarrer
Reinhard Witt | Propsteistr. 63 | 48145 Münster | Fon: 3 55 84
Dr. Christian Peters | Gronauweg 39a | 48161 Münster | Fon: 40 776

Internet
www.zionskirche.com

Gebäudeverwaltung
Sabine Hahn | Kirschgarten 28 | 48157 Münster | Fon: 32 58 88

Living Voices
Sebastian Zint | Fon: 0176 - 200 795 64

Impulsechor
Dr. Susanne Schellong | Fon: 32 52 73

Ev. Kinderbrücke
Astrid Normann | Telgenweg 10 | 48157 Münster | Fon: 32 50 74

Gemeindebeirat
Elmar Grubert | Fon: 79 90 83 | Elmar.Grubert@gad.de
Ines von Staden | Fon: 327 00 55 | kiwir@arcor.de

Jugendzentrum Dreieichen
Robert Lage | Eichenaue 3 | Fon: 32 70 177

Seniorenzentrum
Ulrich Watermeyer, Kirsten Holst, Pfarrer Karl Heinz Köster
Handorfer Hof | Fon: 87 14 70

Diakonie Station-Münster
Wichernstr. 22 | 48147 Münster | Fon: 79 10 20

**Telefonseelsorge
Freecall**
Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. - 365 Tage im Jahr
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222